Singe Seele, Gott zum Preise

Kostbarkeiten geistlicher Musik

Jana Büchner-Sopran Sören Glaser-Flöte Siegfried Petri-Orgel

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
„Meine Seele sei vergnügt“ BWV 204
Sopran/Flöte/Orgel

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Fuga sopra il Magnificat
"Meine Seele erhebt den Herren" BWV733
Orgel solo

Georg Friedrich Händel (1685-1759)
„Rejoice greatly“ HWV 56
Sopran/Orgel

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Sonate Es-Dur BWV 1031
Flöte/Orgel

Charles-Marie Widor (1844-1937)
„Marche du veilleur de nuit“
Paraphrase über Bachs Choralbearbeitung zu
»Wachet auf, ruft uns die Stimme!«
Orgel solo

Camille Saint-Saëns (1835-1921)
„Une Flute invisible“
Sopran/Flöte/Orgel

Eugène Joseph Bozza (1905-1991)
„Image“
Flöte solo

Gioacchino Rossini (1792-1868)
„O salutaris hostia“
Sopran/Orgel

Karl Hoyer (1891-1936)
Paraphrase über "Nun danket alle Gott" und
"Lobe den Herrn, den mächtigen König" op.17/1
Orgel solo

Georg Friedrich Händel (1685-1759)
„Singe Seele, Gott zum Preise“
Sopran/Flöte/Orgel

Jana Büchner, in Dresden geboren, studierte in ihrer Heimatstadt an der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ bei Frau Professor Ilse Hahn Gesang und vervollständigte ihr Können bei Elisabeth Schwarzkopf und Brigitte Eisenfeld.
Nach festen Engagements an den Theatern in Freiberg und Chemnitz ist sie seit 2009 freischaffende Konzert- und Opernsängerin. In zahlreichen Rollen gastierte die lyrische Sopranistin an der Hamburgischen Staatsoper, der Staatsoper Dresden und der Deutschen Oper Berlin am Essener Aaltotheater und an den Staatstheatern am Gärtnerplatz in München, Braunschweig und Kassel.
2002 wurde die Künstlerin mit dem Mozartpreis der Sächsischen Mozartgesellschaft ausgezeichnet.
Sie arbeitete mit Dirigenten wie Ingo Metzmacher, Simone Young, Oleg Caetani, Jun Märkl, Niksa Bareza, Siegfried Kurz, Mario Venzago, Hans Christoph Rademann sowie Ludwig Güttler zusammen.
Die seit 2007 als Jurorin beim Duschek Gesangswettbewerb in Prag tätige Sängerin, verfügt über ein breites Konzertrepertoire und ist regelmäßig als Solistin bei international renommierten Klangkörpern zu Gast wie Dresdner Kreuzchor, Windsbacher Knabenchor, Dresdner Kammerchor, MDR Rundfunkchor Leipzig, Sächsische Staatskapelle Dresden, Virtuosi Saxoniae, Dresdner Philharmonie, MDR Sinfonieorchester, Barockorchester Dresden und Orchestre Philharmonique de Strasbourg.
Konzert- und Liederabende führten sie in viele Städte Deutschlands und ins europäische Ausland. Hörfunk-, Fernseh- und CD- Aufnahmen sowie eine DVD-Produktion mit Nikolaus Lehnhoff’s erfolgreicher Inszenierung der Poulenc - Oper „Les Dialogues des Carmelites“ mit Jana Büchner als Soeur Constance an der Hamburgischen Staatsoper belegen ihre erfolgreiche Arbeit. Im Herbst 2011 veröffentlichte die Künstlerin gemeinsam mit dem Fortepianospezialisten Eckart Sellheim unter dem Titel “Gedanken der Liebe“ ihre erste Solo CD mit Liedern von Mozart, Schubert, Mendelssohn und Fanny Hensel.

Sören Glaser steht in der Tradition der berühmten Dresdner Flötenschule. Der im erzgebirgischen Annaberg-Buchholz geborene Künstler erhielt im Alter von vier Jahren ersten Blockflötenunterricht an der Musikschule seiner Heimatstadt. Nach dem Besuch der Spezialschule für Musik studierte er Querflöte in der Klasse von Prof. Johannes Walter an der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ in Dresden.
Im Anschluß an das Examen im Jahr 2000 absolvierte Sören Glaser ein zweijähriges Aufbaustudium, welches er mit dem Flötenkonzert von Jaques Ibert im Rahmen eines Abschlusskonzertes in der Dresdner Semperoper unter der Leitung von Anthony Bramall mit großem Erfolg beendete. Während dieser Zeit war er Substitut der Dresdner Philharmonie und erhielt 2003 das Richard Wagner Stipendium. Als hervorragender Konzertsolist konnte Sören Glaser bereits mit den Flötenkonzerten von Carl Nielsen und Jacques Ibert, dem 2. Brandenburgischen Konzert und der h-moll Suite von Johann Sebastian Bach in einer ganzen Reihe von Konzerten mit der Mittelsächsischen Philharmonie, deren 1. Soloflötist er seit 2001 ist, sein Können unter Beweis stellen. Neben seiner engen Verbundenheit zur Kammermusik gilt Sören Glaser auch als vorzüglicher Interpret für alte Musik. Bei zahlreichen Aufführungen und Opernproduktionen des Mittelsächsischen Theater wie Monteverdis *L’Orfeo* und *Il ritorno d’Ulisse* oder Marc-Antoine Charpentiers *Médée* unter der Leitung von GMD Jan Michael Horstmann trat der Künstler durch seine ansteckende Spielfreude und außergewöhnliche Interpretationsfähigkeit dem Publikum in Erscheinung. Parallel zu seiner künstlerischen Arbeit widmet sich Sören Glaser auch seit vielen Jahren der Förderung des musikalischen Nachwuchses. Als Mitinitiator und Leiter der Kindermusikwoche in Sachsen, die im Sommer 2012 bereits zum 18. mal stattfand, konnte er schon hunderten von Kindern Liebe und Begeisterung zur Musik vermitteln.

Siegfried Petri, in Oberösterreich geboren, studierte von 1982-1988 an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Wien Orgel. Nach der Lehrbefähigungsprüfung im Fach Orgel, welche er mit Auszeichnung abschloss, folgten die Diplome für Evangelische Kirchenmusik und für Orgel im Konzertfach. Neben seiner Lehrtätigkeit an der Landesmusikschule in Oberösterreich, absolvierte Siegfried Petri ein weiteres Ergänzungsstudium an der Hochschule für Musik in Wien, wofür ihm der Magister artium verliehen wurde. Nach zehnjähriger Kantorentätigkeit im Kirchkreis Sangerhausen wurde Siegfried Petri 2003 zum Kirchenmusikdirektor der St. Petri-Schloßkirchgemeinde in Chemnitz ernannt. Für sein verdienstvolles kulturelles Engagement in der Region Chemnitz erhielt Siegfried Petri 2011 durch die Initiative Südwestsachsen e.V. den Ehrenpreis in der Kategorie Wissenschaft-Kunst-Kultur.